**Antrag an den Haushaltsausschuss des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte auf Förderung aus**

**Förderline: [Inovation/Bau/Jugend/Unvorhergesehenes]**

**Fonds: [NAME des Fonds eintragen]**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zu einer gemeindlichen Maßnahme | | |
|  | Erläuterungen | |
| Förderlinie | Bitte Förderlinie eintragen | |
| Name des Förderfonds | Eintragung des konkreten Fonds, aus dem die Förderung beantragt wird wie auf der Web-Seite beschrieben | |
| Thema des Vorhabens | Kurztitel des Vorhabens, ggf. Akronym | |
| Förderzeitraum | Anfang | Ende |
| Antragstellende Gemeinde | Name der Gemeinde/des Sprengels etc. | |
| Name des Ansprechpartners i.a. GKR-Vorsitz, Pfarrer etc. | |
| Adresse | |
| Telefon, eMail | |
| Bankverbindung, Kostenstelle | |
|  | |
| Gesamtbetrag der Förderantrags | In € | |
| Eigenanteil | In € Je nach bezogenem Fonds, i.a. 25% Mindestbetrag | |
| Förderbetrag | In € | |
| In % der Antrags | |

**Kurzfassung der Vorhabensbeschreibung**

Inhalt: Kurze allgemeinverständliche, aber aussagekräftige Beschreibung des Vorhabensziels und Arbeitsplanung (wird bei der Veröffentlichung des Projektes in der Förderdatenbank des KKBM verwendet)

**Unterschrift der verantwortlichen Person / Siegel des Rechtsträgers**

Seite 2/3

**Gesamtfinanzierungsplan (Überblick)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kosten-Position** | **Betrag** |
| Personal |  |
| Investitionen >450€ |  |
| Reisekosten |  |
| Kleinmaterial <450€ |  |
| Mieten |  |
| Vergabe von Aufträgen |  |
|  |  |
| Summe Ausgaben |  |
| Eigenanteil (>25%) |  |
| Förderbetrag |  |

Der komplette Kostenplan ist unter der Verwendung der Vorlage miteinzureichen. Bitte denken Sie auch an die entsprechenden Auszüge aus den Sachbüchern zum Belegen der Eigenmittel.

**Vorhabensbeschreibung (Detaillierte Beschreibung des Vorhabens)**

Die Vorhabensbeschreibung ist Bestandteil des Antrags. Sie ist notwendig, damit der Haushaltsausschuss prüfen kann, ob das Vorhaben nach Maßgabe der Kriterien förderwürdig ist, mit angemessenem Aufwand in angemessener Zeit durchgeführt werden kann und ob an seiner Durchführung ein erhebliches Interesse des KKBS besteht und dass das Vorhaben der Synode zur Genehmigung vorgeschlagen werden kann. Genehmigungen erteilt die Synode.

Bei der Vorhabenbeschreibung ist folgende Gliederung zu beachten:

**Gesamtziel des Vorhabens.**

Das Ziel der geplanten Arbeiten ist mit Angaben zur Verwertung der Ergebnisse kurz zu umreißen. Mit anzugeben ist, zu welchen Zielen des KKBM das Vorhaben einen Beitrag leisten soll.

**Motivation und Umfeld der Realisierung**

Angaben erbeten, die verdeutlichen, warum die Gemeinde diese Maßnahmen durchführen will u.a. mit Angaben zu den Beweggründen, in welches Umfeld der Antrag einzuordnen ist, welche Recherchen durchgeführt wurden, um zu dem Projekt zu gelangen, welche Abstimmungen innerhalb der Gemeinde/Sprengel etc. stattgefunden haben, inwieweit auch junge Menschen oder auch außerkirchliche Kreise einbezogen werden können bzw. sollen, ob es auch übergemeindliche Beratungen dazu gab, ob auch andere Fördermittelgeber geprüft wurden, z.B. in der EKBO, in der EKD und bei außerkirchlichen Einrichtungen oder Behörden (z.B. Senat oder Stadtbezirk).

**Vorhabenbezogene Ressourcenplanung.**

Darzustellen ist, in welchen Arbeitsschritten das Vorhaben umgesetzt werden soll, Teilaufgaben, Spezifikationen, Probleme, Lösungswege, Meilensteine, Vorbehalte und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Es ist darzustellen, ob Personal, Sachmittel etc. im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen. Materiell-technisch sollten Angebote, die von potenziellen Dienstleistern oder Lieferanten eingeholt wurden, sollten erläutert und dargestellt werden, wie diese ggf. vergeben werden sollen.

**Vorgesehene Kontrollmechanismen**.

Zweckmäßig ist die Darstellung Einzelmaßnahmen in einer Abfolge von zeitlichen Schritten. Das kann in einem Balkenplan dargestellt werden, der die Aufeinanderfolge der Einzelaufgaben ersichtlicher macht und später bei der Durchführung hilft, die Ablauf zu kontrollieren.

**Erfolgsaussichten, Verwertung und Verbreitung der Ergebnisse**

Es soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten bestehen, um die generellen Ziele der jeweiligen Fördermaßnahme sowie die Ziele der Gemeinde, des KKBM, der EKBO und der Kirchen überhaupt zu erfüllen. Dargestellt werden soll, wie die Ergebnisse sich in der eigenen Gemeinde auswirken werden und wie sie anderen Gemeinden umgesetzt werden könnten, d.h. wie ihr Beispielcharakter eingeschätzt wird und welche Maßnahmen dafür zweckmäßig sind.

Darzustellen ist auch, wie bereits während der Bearbeitung mit weiteren potenziellen Interessenten zusammengearbeitet werden könnte, um eine zu starke Verengung auf die eigene Gemeinde zu vermeiden.

Ein Ausblick auf die Nachhaltigkeit des Projektes wäre wünschenswert.

**Notwendigkeit der Zuwendung**

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist, also zu begründen, warum eigene Ressourcen nicht ausreichen bzw. dass die Eigenmittel aus dem Gemeindebudget oder anderen Quellen aufgebracht werden können.